

## **Ergebnisprotokoll**

der **11. Sitzung** des Runden Tisches der BAB A 281, Bauabschnitt 2/2  
am **15.04.2011** 15.00 – 17.00 Uhr beim  
Senator f. Umwelt, Bau, Verkehr und Europa  
Ansgaritorsaal, Wegesende 23, 28195 Bremen

Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste  
Moderatoren: Frau Annemarie Czichon  
Herr Dr. Hans-Christoph Hoppensack  
Protokollführerin: Frau Daniela Bugl

### **A. Nicht-Öffentlicher Teil (15:00 – 15:50 Uhr)**

Im Wesentlichen wurden die anschließende öffentliche Präsentation der Vorzugsvariante und die weiteren Schritte zu Vorbereitung des Abschlussberichtes erörtert.

Der von den Moderatoren verfasste Bericht über die Arbeitsgruppenergebnisse soll nicht gesondert veröffentlicht, sondern inhaltlich in den Abschlussbericht eingearbeitet werden.

### **B. Öffentlicher Teil (16:00 – 17:00 Uhr)**

Auf der Grundlage ihrer Abschlusserklärung<sup>1</sup> trugen die Moderatoren das Ergebnis der Arbeit des RTs vor und erläuterten kurz die Ergebnisse zu den einzelnen Varianten. Mehrere Gäste aus dem Publikum nutzten die Gelegenheit zur Nachfrage.

### **Nächste Sitzung**

- Die **12. Sitzung** findet am **27.04.2011 um 17 Uhr** im Ansgaritorsaal statt.

---

<sup>1</sup> s. Anlage

Anlage:

## **Erklärung der Moderatoren des Runden Tisches zum Bauabschnitt 2/2 der A281**

**Der Runde Tisch spricht sich einvernehmlich für die Variante 4SÜD für den Bauabschnitt 2/2 der A281 aus.**

Grundgedanke der in der Anlage dargestellten Variante ist es, durch eine Vertunnelung im Bereich Huckelriede die Neuenlander Straße in ihrem heutigen Höhenverlauf nicht ändern zu müssen. Damit kann auf den so genannten "Monsterknoten" verzichtet werden. Auch die umstrittene Querspange wird mit der am Runden Tisch erarbeiteten Variante nicht gebaut werden. Zudem besteht die Chance, die Inanspruchnahme von Privatgrundstücken für den Bau der Autobahn maßgeblich zu verringern.

Mit der von allen Mitgliedern des Runden Tisches getragenen Variante 4SÜD entspricht der Runde Tisch seiner sich aus dem Beschluss des Senats der Freien Hansestadt Bremen vom 11. Januar 2011 ergebenden Aufgabe, "einen rechtssicheren Vorschlag für die weitere Planung und Umsetzung des Bauabschnittes 2/2 der A 281 zu erarbeiten, der unter Berücksichtigung der Prüfung einer gemeinsamen Umsetzungsmöglichkeit der Bauabschnitte 2/1 und 2/2 mit der B 6n die Voraussetzungen für eine anwohnerverträgliche und zügige Schließung des Autobahnringes schafft."

Der Runde Tisch empfiehlt der Stadtbürgerschaft der Freien Hansestadt Bremen, den Flächennutzungsplan nach den Vorgaben des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts so zu verändern, dass eine Realisierung der von ihm erarbeiteten Variante möglich wird. Das setzt voraus, dass zuvor mit dem Bund Klarheit über die Realisierung der Variante 4SÜD erzielt worden ist.

Gleichzeitig erwartet der Runde Tisch eine klare Festlegung des Senats und der Bremischen Bürgerschaft, eventuelle finanzielle, politische und organisatorische Voraussetzungen zur zügigen Umsetzung der erarbeiteten Variante zu schaffen. Dazu gehört vor allem die Aufnahme von Gesprächen auf hoher politischer Ebene mit den Entscheidungsträgern beim Bund.

Der Runde Tisch geht davon aus, dass der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa auch auf fachlicher Ebene unverzüglich Gespräche zur Umsetzung der Variante 4SÜD mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufnimmt.

Bezüglich der B6n hat der Runde Tisch noch einmal bekräftigt, dass für ihn ausschließlich eine Umsetzung der Bremer Vorzugsvariante (Untertunnelung der Start- und Landebahn des Flughafens Bremen) in Frage kommt. Er erwartet von Bürgerschaft und Senat eine politische Bekräftigung dieser Festlegung.

Die Moderatoren bedanken sich bei allen Beteiligten am Runden Tisch für die unendliche Mühe und für die große Geduld beim Einanderzuhören und für die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen. Ein großer Dank gilt den Vertretern der DEGES, ohne deren vielfältige Unterstützung der Runde Tisch nicht so erfolgreich hätte arbeiten können.

Bremen, den 15.04.11

Annemarie Czichon  
Rechtsanwältin & Mediatorin

Dr. Hans-Christoph Hoppensack  
Staatsrat a.D.